

Wirtschaft Liechtenstein | Werdenberg | Sarganserland regional



Wochenzeitung für regionale Wirtschaft wirtschaftregional.li, wirtschaftregional.ch +423 236 16 16 @wirtschaftregio

Persönlich gefragt

Markus Probst ist ein Genussmensch, der gutes Essen liebt.

Messen der Region

Auch wenn der Online-Handel blüht, Gewerbeschauen sind beliebt. **3**



MTF Micomp AG
Schliessa 6 · 9495 Triesen
T +423 399 35 35 · F +423 399 35 30
www.mtf.li · triesen@mtf.ch



Weltverbinder

Chinas Geralkonsulin Mao Jingqiu erklärt, wie ein neues Grossprojekt den chinesischen Traum mit dem Welttraum verbinden soll. **Seite 7**

Zahlenjongleur

René Brühlhart, ehemaliger Chef der FIU Liechtenstein, leitet seit Kurzem als erster Laie die vatikanische Finanzaufsicht. **Seite 9**

Wortverbieger

Übersetzungsdienste im Internet liefern oft die komischsten Ergebnisse. Beherzigt man jedoch einige Tipps, fällt das Verstehen leichter. **Seite 19**

Arlberg-Tunnel wird für halbes Jahr gesperrt

BREGENZ/INNSBRUCK. Ab Dienstag heisst es für ein halbes Jahr «Vollsperrung». Aufgrund von umfassenden Sanierungsmassnahmen kann der Arlberg-tunnel von 21. April bis 14. November nicht durchfahren werden. Konkret bedeutet das eine spürbare Verkehrsbehinderung und lange Wartezeiten für alle Strassenverkehrsteilnehmer. Dessen ist sich auch Asfinag-Geschäftsführer Klaus Fink bewusst. «Wir haben jedoch alles unternommen, damit der



Verkehr während der Sperre über die Umleitungen fliesen kann.»

Für die Umfahrung stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung. Als wichtigste Alternativroute gilt dabei die Arlbergpassroute. Um die Überlastungsstunden auf der Passroute in Grenzen zu halten, wurden Fahrverbote erlassen. Ein klar definierter Bereich von Ziel- und Quellverkehr soll es aber Lastwagen ermöglichen, auch mit Anhänger den Arlbergpass zu nutzen. Für die Wochenenden besteht zudem ein zusätzliches Fahrverbot für Autos mit schweren Anhängern von über 750 Kilogramm, damit der Verkehr ohne grosse Probleme über den Pass geführt werden kann. Insbesondere am Wochenende rät die Asfinag, ausreichend Zeit für die Fahrt einzuplanen oder Ausweichrouten zu nutzen. Diese führen etwa grossräumig über Rosenheim-München (Deutschland), über Gotthard oder San Bernardino (Schweiz) oder über den Fernpass. (kid)

Durchbruch im Swiss-Life-Fall

Erfolg Die Swiss Life Liechtenstein hat mit riskanten Lebensversicherungspolice zahlreiche deutsche Kunden um ihr Geld gebracht. Eine Geschädigte hat nun vor dem Fürstlichen Obersten Gerichtshof recht bekommen.

VON STEFAN LENHERR

Die aus Deutschland stammende Klägerin hatte vor Jahren nach einer sicheren und konservativen Altersvorsorge gesucht. Sie entschied sich schliesslich für eine fondsgebundene Lebensversicherungspolice, welche die Swiss Life Liechtenstein AG über einen Strukturvertrieb von Vermittlern und Untervermittlern angeboten hatte. Die Vermittler empfahlen der Frau die Lebensversicherungspolice samt einem Lombarddarlehen als Gesamtpaket. Mit dem Darlehen sollte ein Teil der Prämie gehebelt werden. Die Erträge würden dabei in jedem Fall höher ausfallen als die Darlehenszinsen, suggerierten die Vermittler und warben mit Prospekten, in denen die Sicherheit, Garantien und niedrige Volatilität angepriesen wurden.

Mit Charts und Tabellen wurden die angeblich hervorragenden Erträge der Vergangenheit wirksam in Szene gesetzt. In Wahrheit aber war das gesamte Konstrukt – mit der Swiss Select Garantieanleihe als Herzstück – hochriskant und konnte nicht einmal die eigenen, horrenden Kosten decken.

Alles verloren

Wie die Kanzlei Schwärzler Rechtsanwälte mitteilt, verlor ihre Mandantin letztlich ihr gesamtes Eigenkapital. Darüber hinaus sah sich die Deutsche mit Forderungen der Bank konfrontiert, die das Lombarddarlehen gewährte.

Die Frau wehrte sich auf juristischem Wege und hat kürzlich vor dem Obers-

ten Gerichtshof (OGH) einen Erfolg errungen. Das Gericht entschied, dass die Swiss Life Liechtenstein für den gesamten Schaden haftet, den die Klägerin erlitten hat. Der OGH stellte fest, dass eine fondsgebundene Lebensversicherung in wirtschaftlicher Hinsicht mit einer Direktveranlagung vergleichbar ist, weil dem Versicherungsnehmer das Risiko der Veranlagung des Deckungsstocks zukommt. Somit hatte der Versicherungsanbieter nicht nur die Pflicht zu informieren, sondern auch umfassend zu beraten.

Wegweisendes Urteil

Das Urteil hat Auswirkungen auf zahlreiche weitere Fälle. Denn wie der

Frau erging es rund 500 vornehmlich deutschen Anlegern, die zusammen bis zu 100 Millionen Euro verloren haben. «Das Urteil ist ein grosser Durchbruch», sagt Alexander Amann von der Kanzlei, die seit mehreren Jahren eine Vielzahl von Geschädigten gegenüber verschiedenen Liechtensteinischen Versicherungsunternehmen vertritt. In über 50 Fällen vertritt Schwärzler Rechtsanwälte ehemalige Versicherungskunden. Die Prozesschancen für die weiteren Geschädigten seien durch das Urteil noch weiter gestiegen. Ausserdem ist das OGH-Urteil auch für die Zukunft wegweisend. Versicherungen sind demnach künftig verpflichtet, ihre Vermittler und Vermögensverwalter sowie die Fonds, die sie ihren Kunden empfehlen, sehr genau zu prüfen. Amann zieht auch deshalb ein positives Fazit: «Ein Urteil im Sinne des Anleger-schutzes.»

100

Millionen Euro verloren rund 500 Anleger durch die angeblich sichere Police

Immobilienfirma kauft Firmensitz von Evatec

TRÜBBACH. Das Gebäude von TEL Solar ist neu im Besitz einer Immobiliengesellschaft. Die TBB Immobilien AG mit Sitz in Grabs hat das Produktions- und Bürogebäude in Trübbach übernommen. Hauptmieter des Gebäudes ist das Technologieunternehmen Evatec. Das Unternehmen fasst dort den bisherigen Stammsitz von Evatec in Flums und den Firmensitz des übernommenen Geschäftsbereichs Advanced Technologies von Oerlikon Balzers mit insgesamt über 200 Mitarbeitern zusammen. Das Areal in Trübbach bietet noch Platz für weitere Unternehmen. (wr)



Evatec zieht derzeit nach Trübbach um. Das Firmenschild hängt bereits. Bild: ds

Bank Linth bestückt Verwaltungsrat neu

RAPPERSWIL-JONA. Im siebenköpfigen Verwaltungsrat der Bank Linth sitzen zwei neue Mitglieder. Die Aktionäre der LLB-Tochter wählten an der Generalversammlung Karin Lenzlinger Diedenhofen und Gabriel Brenna in den Verwaltungsrat, wie die Bank gestern mitteilte. Lenzlinger Diedenhofen und Brenna ersetzen die zurückgetretenen Verwaltungsratsmitglieder Hans Fäh und Urs Müller. Die Bank Linth hat im vergangenen Geschäftsjahr das beste Jahresergebnis seit 2009 erzielt. Sie steigerte ihren Jahresgewinn um 17,8 Prozent auf 19,9 Millionen Franken. (wr)

gutenberg
printing performance

Feldkircher Strasse 13 · FL-9494 Schaan
T +423 239 50 50 · www.gutenberg.li